



# trierer keiken

Zeitung der DKP Trier - 4. Quartal 2010

## Schulfrei...

... für die Bundeswehr.  
Antimilitaristische  
Kampagne in RLP,  
Bündnis in Trier  
**Seite 2**

## Lehrmittelfreiheit

Mathenachhilfe für Kurt  
Beck und seine  
Landesregierung gibt's  
kostenlos auf  
**Seite 3**

## DeKaPe

Termine, Kontakt und  
Nützliches  
auf:  
**Seite 4**

## Keine Plätzchen für Nazis!

Antifaschistische Aktion  
in Trier - Mitten im  
Advent...  
**Seite 4**

## Wohnsituation in Trier - Es wird eng!

Die Trierer kennen das Spiel: alle Jahre wieder, pünktlich zum Semesterbeginn, platzt die Stadt aus allen Nähten. Neue StudentInnen drängeln sich durch die Stadt, auf der Suche nach einer erschwinglichen Bleibe. Auch dieses Jahr findet das große Rennen auf die kleinen Zimmer wieder statt. Das neugebaute Wohnheim auf dem Petrisberg ist bereits völlig ausgebucht, Preise für WG-Zimmer steigen in die Höhe. Vielen bleibt zur Überbrückung nur die teure Jugendherberge oder aber das Pendlerleben – wenn denn Geld für ein eigenes Auto vorhanden ist. Es fehlt aber nicht nur an Wohnungen für StudentInnen. Der Caritasverband Trier beklagt in seinem Jahresbericht für 2009 den Mangel an bezahlbarem und menschenwürdigem Wohnraum für benachteiligte Menschen. Dadurch steigt die Zahl der obdachlosen TriererInnen. Und das bei gleichzeitigem Leerstand möglichen Wohnraums. In Trier Feyen steht beispielsweise die ehemalige Kaserne leer und verfällt. Auch in Trier West, im Burgunderviertel auf dem Petrisberg und mitten in der Stadt, in der Zucker-



*Studentenwohnheim Palastgarten?*

Foto: Bundesarchiv

bergstraße, steht potentieller Wohnraum leer. Statt hier auf mögliche zahlungskräftige Investoren aus der Privatwirtschaft zu hoffen, sollte die Stadt Trier diesen Wohnraum lieber für einkommensschwache MieterInnen zur Verfügung stellen. Zumal der Stadt laut Ergebnissen einer Untersuchung zur Wohnsituation im Alter auch noch eine „graue Wohnungsnot“ droht, da ein hoher Bedarf an altengerechten Wohnungen besteht. Auch bei diesem

Problem ist die Kommune gefragt, wenn preiswerter und altersgerechter Wohnraum entstehen soll – hier auf den „freien Markt“ zu vertrauen, wäre fatal für die Trier BürgerInnen. Eine Privatisierung des kommunalen Wohnungsbestandes darf es daher nicht geben. Und die Betroffenen dürfen sich nicht spalten lassen: nicht StudentInnen gegen TriererInnen, nicht Junge gegen Alte – bezahlbarer Wohnraum für alle muss her!

**SL**

# Schulfrei für die Bundeswehr



Am 25. Februar hat das rheinland-pfälzische Kultusministerium ein Rahmenabkommen über den Einsatz von Jugendoffizieren der Bundeswehr in den Schulen des Landes abgeschlossen, mit dem es die „bereits seit Jahren enge Zusammenarbeit“ mit der Bundeswehr ausbauen will.

Die Bundeswehr versucht in den letzten Jahren verstärkt durch groß angelegte Werbefeldzüge Jugendliche ohne Perspektiven für eine Verpflichtung bei der Truppe und somit für ihre Kriegseinsätze zu ködern. So will sie von Krise und Ausbildungsmangel profitieren. Mit dem Rahmenabkommen wird die Bundeswehrpropaganda nun in den Rang regulärer Unterrichtsinhalte erhoben. In wessen Sinn und zu welchem Zweck Jugendoffiziere die SchülerInnen über „sicherheitspolitische Probleme“ aufklären, wird deutlich, wenn man einen Blick

in das 2006 erschienene Weißbuch der Bundeswehr wirft. Dort werden „Störungen der Rohstoff- und Warenströme“ als Fall für die Bundeswehr ausgemacht. Ferner stellt das Weißbuch fest: „Sicherheitspolitik muss auch auf geografisch entfernte Regionen zielen. (...) Hierbei gilt es wegen der Export- und Rohstoffabhängigkeit Deutschlands, sich insbesondere den Regionen, in denen kritische Rohstoffe und Energieträger gefördert werden, zuzuwenden.“

Gegen das Rahmenabkommen soll sich nun eine rheinlandpfalzweite Kampagne der Friedensbewegung unter dem Titel: „Schulfrei für die Bundeswehr! Friedensbildung statt Militarisierung“ richten, an der sich auch das Trierer Bündnis „Bundeswehr raus aus Schulen!“ beteiligen wird



SL

## Ja ich will

- mehr Infos über die DKP und ihr Programm
- die UZ, Wochenzeitung der DKP 4 Wochen testlesen
- Mitglied der DKP werden

Name / Vorname

Straße

PLZ / Ort

Telefon

E-Mail

Ausfüllen, eintüten und schicken an: DKP Trier, c/o: C. Sommer, Hawstr. 9, 54290 Trier, info@dkp-trier.de

## "Lehrmittelfreiheit" in Rheinland-Pfalz

Die von der Landesregierung als Lehrmittelfreiheit bezeichnete Regelung, die mit dem Schuljahr 2010/2011 für die Sekundarstufe I (Klasse 5 - 10) eingeführt wird, hat die ersten Hürden genommen. Mit dem Schuljahr 2011/2012 folgt die Sekundarstufe II (Klasse 11 - 13) und mit dem Schuljahr 2012/2013 folgen die dann noch verbliebenen Grundschulen (vielerorts werden Grundschulschließungen erörtert...). Ca. 60% der SchülerInnen nehmen aktuell an dieser Maßnahme teil. Bereits im Vorfeld wurde die Lehrmittelfreiheit u.a. von der LandesschülerInnenvertretung, der GEW und dem Landeselternrat kritisiert.

Zunächst einmal muss festgestellt werden, dass es sich um keine Lehrmittelfreiheit handelt! Dieser Begriff täuscht vor, dass Lehrmittel kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Kostenlos werden Bücher und die dazugehörigen Arbeitshefte nur für die Schüler deren Eltern unter 26500€ (Eltern/ein Kind) im Jahr verdienen und diese auch nur zeitweise - also leihweise - zur Verfügung gestellt. Man erinnere sich, dass es früher Gutscheine für die gleichen SchülerInnen gab und die Bücher und Arbeitshefte in deren Eigentum übergangen. Andere Eltern können sich an der Schulbuchausleihe unter Zahlung einer Gebühr von bis zu einem Drittel des Wertes des Buchkomplettpaketes beteiligen. Reiche/besser verdienende Eltern kaufen die Schulbücher.

Die Eltern mussten sich online anmelden, was für so manche Eltern mit Migrationshintergrund oder für Eltern ohne Internet-Anschluss (dies sollen immer noch ca. 30% sein) mit großen Schwierigkeiten verbunden war. Hier waren sehr oft engagierte Verwaltungskräfte der Schulen und Schulträger und LehrerInnen gefordert einzugreifen, damit diese SchülerInnen am Schuljahresbeginn nicht ohne Lehrbücher dastehen.... Über die genauen Durchführungsbestimmungen gab es einen Hickhack, der so manche Verwaltungs- und/oder Lehrkraft schier zum Verzweifeln brachte. In die ausgeliehenen Bücher darf nicht reingeschrieben oder markiert werden, denn die Ausleihzeit beträgt in der Regel ein Jahr und dann soll das Buch in unversehrtem Zustand sein, oder muss von den Eltern ersetzt werden... Man wird also in Zukunft das Einkommen der Eltern der jeweiligen Kinder auch daran erkennen können, ob im Buch Markierungen sind oder nicht.... Wer die Bücher Ende des nächsten Schuljahres Seite für Seite auf Unversehrtheit kontrolliert, ist noch nicht geregelt (ein Schelm, wer denkt hier würde die Landesregierung dafür neue Jobs schaffen...).. Wie so ein richtiges Lesen oder der Umgang mit Büchern ohne Randbemerkungen erlernt werden soll, kann nicht nachvollzogen werden.

Kritik kam aber nicht nur von den Vorgenannten sondern auch vom Buchhandel. Für den Buchhandel macht das Schulbuchgeschäft

ca. 40% des Jahresumsatzes aus. Jetzt kommt es zu Sammelbestellungen eines öffentlichen Auftraggebers (Schule in Absprache mit dem Schulträger) und für diese Aufträge muss laut Buchpreisbindungsgesetz ein Rabatt von 12% gewährt werden. Geht man von einem Buchhandelsrabatt von 20 bis 25% aus so ist dieser Einkommensverlust von manchem Buchhändler nicht zu stemmen und wird zu Arbeitsplatzabbau führen... Das Nebengeschäft des Buchhandels mit Buchhüllen und anderen Schulbedarf entfällt auch, da dieser jetzt wohl in so manchem Supermarkt getätigt wird - also für den Buchhandel ein weiterer Verlust...

Bei der konkreten Ausführung der Schulbuchausleihe wurden landesweit verschiedene Wege gegangen. Die Bücher wurden durch die Buchhändler an die Schulen oder einen Dienstleister geliefert. Dort wurden die Bücher mit Scanneraufklebern versehen und die Pakete für die jeweiligen Schüler gepackt. Dies geschah unter Zahlung von 9€ pro Schüler durch die Landesregierung entweder in der Schule (durch Eltern/Lehrer/Schüler), als kostenpflichtige Nebenleistungen des Buchhändlers oder als Leistung eines Dienstleisters. Hier gab es erhebliche Schwierigkeiten und Verzögerungen. Macht man mal eine Beispielrechnung auf, so ist das ganze mal wieder eine typische Beck'sche Mogelpackung. Gehen wir z.B. von einem Buchpaket von 300€ aus, so muss der Buchhändler dies für 264€ abgeben. Die Eltern zahlen an „Leihgebühr“ ca. 100€. Das Buchpaket soll, davon gehen die Landesbehörden aus, 3 Jahre halten. Also zahlen die Eltern und die Buchhändler und nicht die sich so sozial gebende Landesregierung, die, geht ihre Rechnung auf, noch ein Plus von 36€ macht! Zieht man dann noch in Betracht, dass die alten Gutscheine, mittels derer die Bücher und Arbeitshefte in das Eigentum der Eltern und SchülerInnen mit geringem Einkommen übergangen, abgeschafft und durch das Ausleihsystem ersetzt wurden, wird die Mogelei noch größer.

Uns geht es bei unserer Kritik nicht um Nörgelei oder darum, gewisse technische Fragen der konkreten Abwicklung zu verbessern. Uns geht es um eine Lehrmittelfreiheit, die diesen Namen verdient, dass Lehrmittel für deren Nutzer frei von Kosten sind!

Im Übrigen ist festzuhalten, dass ein Lernen nicht nur Arbeitshefte und Bücher sondern auch Schreibgeräte, Hefte/Blöcke, PCs etc. erfordert. Eltern wissen um die jährlich auftretenden Kosten und Nebenkosten ihrer Kinder für den Schulbesuch.

Dass dieser Staat genug Geld hat, konnte jeder beobachten als es um die Rettung von Banken ging, die sich verzockt haben. Geld kann auch von denen genommen genommen werden, die es im Überfluss besitzen und sich über die für das Berufsleben untauglichen Schulabgänger beklagen - nämlich den Unternehmern.

# Keine Plätzchen für Nazis!

*Antifaschistische Aktion in Trier*



Am 4. Dezember fand in Trier eine Antifaschistische Demonstration unter dem Motto "Keine Plätzchen für Nazis statt". Ca. 400 überwiegend junge Menschen zogen durch Trier, um gegen die NPD und andere Nazis zu demonstrieren. Auf der Auftaktkundgebung an der Porta Nigra sprach der DGB-Geschäftsführer Christian Schmitz. Er stellte nochmals das Motto klar. Für ihn, wie für die Demonstranten soll es weder Plätze noch Parlamentsplätze für die Nazis geben. Seine klare Rede, in der z. B. ausführte, dass Faschismus keine Meinung, sondern ein Verbrechen ist, dass der Faschismus durch das neoliberale Wirtschaftssystem Zulauf erhält, fand großen Beifall.

In der Nähe der Stelle, wo am 18. Mai 2009 ein Trierer Antifaschist brutal von einem Rollkommando der NPD zusammen-

geschlagen wurde, fand eine weitere Kundgebung mit der Rede einer jungen Antifaschistin statt, die den Nazischlägern damals entkam.

Nach dieser Demonstration zogen noch ca. 25 Antifaschisten aus Anlass des 60. Todestages am 8. Dezember 2010 zum Denkmal für Hans Eiden, dem letzten Lagerältesten des KZs Buchenwald. Hier hielt Eduard Bredin im Namen der DKP Trier eine kurze Rede, die das Lebenswerk dieses mutigen Trierers würdigte. Den Schwur von Buchenwald, "Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Losung! Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit unser Ziel!" ständig wach halten und dafür zu kämpfen, muss Losung der nachwachsenden Generation werden.

**EB**

**Termine:**

- Die DKP Trier trifft sich jeden ersten Samstag im Monat um aktuelle politische Entwicklungen zu erörtern.
- Interesse?

**Kontakt**

M@il: [info@dkp-trier.de](mailto:info@dkp-trier.de)

**Weitere Informationen im Internet:**

<http://dkp-web.de/trier> - <http://www.kommunisten.de>